

Flanieren, genießen und einkaufen

Standortgemeinschaft macht mit dem Friedrichstraßenfest auf die Vorzüge des jüngsten Teils der Fußgängerzone aufmerksam

BONN. Die Geschäftsleute hatten den Besuchern einen 303 Meter langen roten Teppich ausgerollt: Beim Friedrichstraßenfest am Samstag konnten sie vom Berthavon-Suttner-Platz bis zum Friedensplatz promenieren. An dem Tisch vor Annegret Espenkotts Bilder- und Rahmenladen hatten es sich zum Beispiel Pierre Kunze und seine Mutter Marianne gemütlich gemacht: „Musik und Eis – das ist doch einfach eine unschlagbare Kombination“, sagte er, während er zu einem Becher Schoko-Vanille den Klängen von Christian Meringolo mit seiner Band „Musica Live“ lauschte: Der Italiener hielt mit seinen Jazzklassikern, zu denen er selber italienische Texte geschrieben hat, nicht nur die Kunzes vom Weitergehen ab.

Der zusätzliche Umsatz stehe nicht im Vordergrund, betonte



Roter Teppich: Stelzenläufer werben beim Friedrichstraßenfest für das neue GOP-Variété

FOTO: BARBARA FROMMANN

Espenkott, die bei der Standortgemeinschaft aktiv ist: „Wir wollen mit dem Fest auf diese Straße und ihre Läden aufmerksam machen und wünschen uns, dass die Leute das ganze Jahr hier einkaufen“, erklärte die Kunsthändlerin.

Zumindest bei Marianne Kunze scheint das gelungen: „Ich bin aus Gummersbach gekommen, um meinen Sohn zu besuchen, und finde nicht nur die Atmosphäre, sondern auch das Angebot in dieser Straße überzeugend.“ Das sahen die Tischnachbarn der beiden ähnlich: „Das ist doch ein gutes Vorbild für das Victoriakarree“, meinte das junge Paar.

Noch bis 2007 war die heutige Flaniermeile der „Hinterhof“ der Bonner Innenstadt, dann wurde sie zur Fußgängerzone umgestaltet, neu beleuchtet und festlich eingeweiht. Und damit das auch jeder-

mann erfährt, haben sich 40 Geschäftsleute noch im selben Jahr zur Immobilien- und Standortgemeinschaft Friedrichstraße Bonn zusammengeschlossen, um Veranstaltungen wie das beliebte Fest oder auch den Eierlauf zu Ostern und das weiße Dinner im Sommer gemeinsam zu organisieren.

Auf die Besucher warteten bei der zehnten Ausgabe des Friedrichstraßenfestes neben Musik von Bands wie Café Gitane, Tropical Gangsters, Quasi Samba oder Acts of Courtesy eine abwechslungsreiche Gastronomie. York Wilms-Posen, Inhaber der „Lichterei“ erklärt sich die Beliebtheit der Straße auch mit dem ganz besonderen Branchenmix inhabergeführter Fachgeschäfte: „Hier stehen die Chefs noch selbst am Verkaufstresen und beraten ihre Kunden“, so der Lampenhändler. *kbl*